

er aller Welt Last vnd Mühe auff seinem Halse trüge; ein solcher muß seines Fleisches vngedultige Blindheit ein wenig beyseits sehen/ vnd thun/ als sehe / vnd fühle er sein Creutz nicht/ Inmittels aber / nicht mit kalten Vnchristlichen Herzen / sondern nach wahrem Mitleiden Christlicher Liebe/ eines andern Christen Creutz in seinem Herzen vberlegen/ als wenn es sein eigen Leiden were/ so wird er zu bessern Gedancken kommen/ vnd bekennen / daß er in seiner vorigen Einbildung weit gefehlet / sonderlich wenn er die Eigenschafft/ Gelegenheit/ vnd Umstände anderer frommen Christen Creuze bey sich recht herzlich wird erwogen haben.

2. Vnterdessen ist es nicht ohn / daß Gott das heilsame Creutz vngleich austheilet/ aber da muß einer nicht alsbald zu den Gedancken fallen / als habe ers mit groben grewlichen Sünden verschuldet. Billig zwar ist es/ die Sünde bey solchen Fällen zu erkennen / vnd daß alle Beschwerden des menschlichen Geschlechts aus der Sünden herrühren/ aber dennoch pfleget Gott den Frömbsten das aller schwereste Creutz wol zuzuschicken/ ihren Glauben/ vnd Gedult zu prüfen. Von Job sagt Gott der Herr zum Sathan; Du hast mich beweget / daß ich ihn ohn Ursache verderbet habe; oder auch / daß die Heiligen gedemütiget werden. So muß er auch des Teuffels Eingeben nicht trawen/ der da grosse Creutz zu öffentlichen Zeichen des grossen Zorns Gottes zu machen pflegt; Denn das ist seine Artz / daß er das Gute Böß/ vnd das weiße schwarz heisset. Gottes Wort sagt vberall / daß grosse Creutz / grosse Gnade Gottes bezeugen / vnd Zeichen der Liebe seyn. *Dedekennus.*

CAPUT XXII.

DE QVINQVE NOVISSIMIS.

Quibus medijs beneficia Christi in hac vita percipiantur, in præcedentibus Capitibus actum est; Sequitur tandem, quo pacto eadem consummentur in futura.

Zzzzzz

SE.